

einbarungen, über den es nur heißt, der König habe Schadenersatz geleistet und die Rechte der Kirche gewahrt. Angesichts des aus päpstlicher Sicht nicht ganz befriedigenden Ausgangs ist diese unklare Darstellung durchaus verständlich⁷³.

Im einzelnen war vereinbart worden, daß in Apulien, Kalabrien und Kampanien Appellationen von Geistlichen gegen Geistliche in kirchlichen Angelegenheiten zuzulassen seien, daß Translationen der Zustimmung des Papstes bedürften, Konsekrationen und Visitationen dagegen im ganzen Reich stattfinden sollten⁷⁴. Kirchenversammlungen im festländischen Teil wurden zugelassen; ausgenommen waren allerdings diejenigen Städte, in denen der König gerade residieren sollte. Legationen waren ebenfalls möglich, allerdings sollten die Legaten die Kirchen nicht über Gebühr belasten⁷⁵. In Sizilien wurden Konsekration, Visitation und Zitation zugestanden, doch behielt sich der König das Recht vor, Geistliche, die für Hofdienst und Krönung nötig seien, zurückzuhalten⁷⁶; ausdrücklich ausgeschlossen wurden Appellation und Legation, ausgenommen auf ausdrücklichen Wunsch des Königs oder seiner Erben⁷⁷. Für die kirchlichen

⁷³) ed. L. D u c h e s n e, *Liber Pontificalis* 2 (1955) S. 395: *collatis magnis muneribus in auro et argento ac sericis pannis eidem pontifici eiusque fratribus et tot eius curie, ab invicem leti et cum gaudio discesserunt*.

⁷⁴) Die §§ 4–6 in der Ausgabe der Const. 1, 589, wiederholt bei D e é r, Papsttum und Normannenstaaten (wie Anm. 61) S. 20.

⁷⁵) §§ 7–9: *Sane celebrationes conciliorum Romana ecclesia faciet ... civitatibus illis exceptis, in quibus persona nostra ... in illo tempore fuerint. In Apulia et Calabria et partibus illis, que Apulie sunt affines, Romana ecclesia libere legationes habebit ... In Sicilia quoque ... consecrationes et visitationes habeat. Et si de Sicilia personas aliquas ecclesiastici ordinis vocaverit, eant.* (D e é r S. 91). Die Konsekration als Zugeständnis vermerkt Roger of Wendover, ed. Henry G. Hewlett, 1 (1886) S. 13: *Eodem anno rex Sicilie ... cum papa Adriano pacem fecit consecrationes episcoporum regni sui ei concedendo*.

⁷⁶) *Magnificentia nostra ... remoto malo ingenio retinebit, quas providerit retinendas* (D e é r S. 91). Zurückgehalten wurde von Königin Margarete der Elekt Richard von Syrakus s. Falcandus (wie Anm. 7) S. 104f.: *electi presentiam curie necessarium esse, nec eum ad presens posse quopiam proficisci; alias iturum, cum temporis opportunitas pateretur*. Erst 1169, im März oder April, erteilte Alexander III. in Benevent Richard die Weihe, vgl. K a m p, Kirche und Monarchie (wie Anm. 34) S. 1015.

⁷⁷) *Excepta appellatione ac legatione, que nisi ad petitionem nostram et heredum nostrorum ibi non fient*. Karl R u e s s, Die rechtliche Stellung der päpstlichen Legaten bis Bonifaz VIII. (1912) S. 235 vermerkt dieses Zugeständnis Hadrians IV. mit Bedauern. Vorsichtiger Barbara Z e n k e r, Die Mitglieder des Kardinalskollegiums von 1130 bis 1159, Diss. Würzburg 1964, S. 231f.; Knut W a l f, Die Entwicklung des päpstlichen Gesandtschaftswesens in dem Zeitabschnitt zwischen Dekretalenrecht und Wiener Kongress (1966) S. 34–36; Richard A. S c h m u t z,